

(Read free ebook) Die Gwailor-Chronik (2): Schicksalspfade

Die Gwailor-Chronik (2): Schicksalspfade

Von Susanne Gavnis

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #320181 in eBooksVerffentlicht am: 2014-12-01Erscheinungsdatum: 2014-12-01File Name: B019ZVX6XW | File size: 34.Mb

Von Susanne Gavnis : Die Gwailor-Chronik (2): Schicksalspfade before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Gwailor-Chronik (2): Schicksalspfade:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Wie viele Menschen willst du noch fr dich sterben lassen?"Von WordworldAllgemeines:Titel: Die Gwailor-Chronik - SchicksalspfadeAutor: Susanne GavnisGenre: FantasyASIN: B019ZVX6XWPreis: 6,99 (Kindle-Edition)Weitere Bnde: "Die Gwailor Chronik - Im Schatten der Prophezeiung"Inhalt:"Er blickte nicht zurck, und er nahm keine Waffen mit sich. Dort, wo er hinging, wrde er kein Schwert bentigen. Er besa weder ein Ziel noch eine Zukunft. Nur eins war nun noch von Bedeutung: Es sollte nie wieder Menschen durch ihn ihr Leben verlieren!"Der Augenblick der

Wahrheit rückt unaufhaltsam näher. Dayin, mittlerweile zum jungen Mann herangewachsen, versucht noch immer zu beweisen, dass er kein Mörder ist. Doch das Netz aus Intrige und Verrat zieht sich immer enger um ihn zusammen und mächtige Feinde setzen alles daran, die grausame Prophezeiung Wirklichkeit werden zu lassen. Schließlich muss Dayin erkennen, dass sein Scheitern nicht nur für ihn selbst, sondern auch für die beiden Königreiche Gwailors den Untergang bedeuten würde. Bewertung: **DISCLAIMER:** Da dies der zweite Band einer Dilogie ist, können mögliche Spoiler über den ersten Teil nicht ausgeschlossen werden! Kaum hatte ich die letzten Zeilen von "Die Gwailor Chronik - Im Schatten der Prophezeiung" zu Ende gelesen, musste ich schon diesen nächsten und letzten Teil beginnen. Obwohl die Story nicht wirklich mit einem Cliffhanger endet, bin ich von dieser Reihe komplett eingenommen, sodass ich auch dieses Buch innerhalb wenigen Stunden beenden konnte. "Bisher war sein Leben stets von der Prophezeiung und von den Menschen, die auf sie reagiert hatten, vorgezeichnet worden. Heute tat er zum ersten Mal etwas aus sich selbst heraus, und es fühlte sich gut an, auch wenn es bedeutete, dass er alles aufgab, was ihm am Herzen lag. Viel war das allerdings nicht, nur ein Leben, in dem es weitaus mehr Feinde als Freunde gab..." Wie auch schon beim ersten Teil ist das Cover sehr atmosphärisch und im übertragenen Sinne zu verstehen. Man sieht die selbe ganz in Schwarz gerasterte Gestalt, dieses Mal auf einem kunstvoll gestalteten Thron sitzen. Ganz in dunklen Grautönen ist dieses Bild gehalten, bloß der gelbe Titel sticht hervor, sowie die glühenden Augen des Wesens, welche einen anzustarren scheinen. Dieselbe dramatische, duster drückende Wirkung, nimmt einen beim Ansehen gefangen und spiegelt somit die Grundstimmung und Atmosphäre perfekt wider. Nur am Klappentext muss ich wieder "herummeckern", da Lilell wieder mit keinem Wort erwähnt wird, obwohl sie Dayin in diesem Teil gleichberechtigt gegenübersteht. Die Titel der beiden Bücher passen perfekt, spiegeln das jeweilige Grundthema klar wieder. "Die Sonne stand im Zenit und brannte heiß vom tiefblauen Himmel herab, als Wender Dayin zum Strand Shinnors begleitete." Mit diesem Satz beginnt das Finale der kurzen Reihe von Susanne Gavnis, direkt unter der Kapitelüberschrift "Das rastlose Herz", was auf Dayin super passt, wird man in die Ausgangssituation eingeführt, in der man die Charaktere zurückgelassen hat. Anders als im ersten Teil, bei welchem immer in größeren Abschnitten zusammengefasst von einem Königreich zum anderen gewechselt wurde, springen die Perspektiven zwischen Lilell und Dayin nun handlungsabhängig. Während Dayin also noch immer bei seinen Großeltern auf Shinnor im Exil verweilen muss, versucht Lilell indessen mit einem neuen Problem fertig zu werden: Ihr Vater, König Rohn von Lumaar, hat es sich in den Kopf gesetzt, sie mit einem der Herzogstochter zu vermählen. Mit all ihrer Kraft wehrt sie sich dagegen und ahnt nicht, welche anderen Grausamkeiten ihr Vater noch plant... Als Dayin seine Chance sieht, sich endlich beweisen zu können, macht er sich auf den Weg zurück nach Treffnor. Von Heimweh geplagt muss er dort allerdings erkennen, dass ihn in den Jahren seiner Abwesenheit niemand vergessen hat... und die Prophezeiung immer noch unheilvoll über ihm schwebt und das Leben zur Hölle macht. Als er dann einen dummen Entschluss trifft, gerät er in Gefangenschaft des Königreichs Lumaars und trifft zum ersten Mal auf Lilell... "Er selbst, Beilar und die Seherin Shinnors waren als Schutz nicht ausreichend, wenn ein fanatischer Mörder nur entschlossen genug versuchen sollte, Dayin zu töten und der Prinz wusste es. Wender sah es an seinem Gesichtsausdruck, der stets eine Mischung aus Verwunderung und Angst zeigte: Verwunderung, weil er bislang überlebt hatte, und Angst, weil ich den Tod in jeder Sekunde ereilen konnte..." Dayin, den ich immer noch als Hauptperson des Buches sehe, ist älter, stärker und reifer geworden. 20 Jahre ist er alt, dennoch hat er die Schatten der Prophezeiung keineswegs hinter sich gelassen, sie kommen erst in vollem Ausmaß auf ihn zu. Sehr faszinierend überwindet er jeden schweren Rückschlag und gemeine Finte des Schicksals immer wieder, stoisch mit viel Willenskraft, immer mit einem Bein über dem Abgrund schwebend. Der Tod scheint wirklich an ihm zu haften, so gehen alle, die ihm nahe stehen nacheinander zu Grunde. Bedrückt müssen wir ihm durch die schwere Zeiten folgen und wieder hatte ich oft das Bedürfnis ihn einfach in den Arm zu nehmen und zu versichern, dass alles gut werden würde. Innerhalb des Buches entwickelt er sich enorm weiter. Wenn vorher vor allem tiefer Schmerz, zitternde Unsicherheit, enorme Selbstzweifel und auch Großteils Angst - Angst vor einem Anschlag, vor der dunklen Seite in sich selbst, der Zukunft, seinem Bruder, Angst vor fast allem - beginnt sein Charakter davon losgelöst bunter und vielseitiger zu werden. Es ist, als würde man ihn erst richtig kennenlernen. Nicht zuletzt Lilells sanfter und aufmunternder Einfluss hat ihm dabei geholfen. Doch noch immer trägt er tiefe Narben in seiner Seele und droht immer wieder aufs Neue zu zerbrechen. Kann die junge Heilerin den Schmerz in seinem Herzen heilen? "Wie viele Menschen willst du noch für dich sterben lassen? Niemanden - er wollte niemanden für sich sterben lassen, aber wie konnte er es verhindern? Gerrent blickte ihn mit einem drohenden Blick und wandte sich zum Gehen. "Denk an meine Worte!" Das tat er. Vermutlich würde er sie nie wieder vergessen..." Sie tritt immer mehr in den Vordergrund und wird stärker, selbständiger und auch königlicher gezeichnet. Auch sie ist 20 Jahre alt und somit nur noch 5 Jahre von ihrer Krönung zur Königin Lumaars entfernt. Ihre Wärme und Ausgeglichenheit lässt sie all ihren Mitmenschen zukommen und erscheint in ihren Handlungen grenzenlos mitleidvoll und gutig. Ihre Fähigkeit zu heilen wächst immer mehr zu ihr und rettet bald wie selbstverständlich auch "niederes" Menschenleben, was ihren Vater sehr entzerrt. Trotz ihres sanften Charakters sehen wir aber auch immer mehr von ihrem Temperament, welches es dem König nicht leicht macht, sie zu beeinflussen. Sie lehnt sich immer wieder in wichtigen Moral-Angelegenheiten gegen ihn auf und zeigt dabei korrekte Wertvorstellungen und viel Mut. Man merkt ihr an, dass sie später einmal eine tolle Königin werden würde. Auch sie entwickelt sich mit dem Wissen, welches sie erhält und - verliebt sich in Dayin! Das war natürlich irgendwie klar gewesen, webte sich aber sehr langsam und

passend in die Handlung ein."Ein einziges Leben war wichtiger als alle Macht der Welt.Das hatte ihr Vater nie begriffen."Neben den beiden rckten noch zwei andere Personen in den zentralen Mittelpunkt des Geschehens: Lilells beste Freundin und persnliche Seherin Gwaina und Wendars Bruder Beilar, der sich zum Gerechtigkeitskmpfer und Beschtzer Dayins hervor arbeitet. Beide stehen ihren Freunden standfest zur Seite, als niemand sonst mehr es vermag. Die lebensfrohe und stets loyale Gwaina zeigt dabei erstaunliche Fhigkeiten, auch was Taktik anbelangt, Beilar zeichnet sich durch Strke, Ideenreichtum und Vertrauen aus. Auch Fila, Lilells verstndnisvolle sanftmtige Mutter und der grausame neue Waffenmeister Lumaars Anomot Trebent spielen eine grere Rolle.So wie neue Charakter hinzukommen, mssen wir uns von alten verabschieden. Geradezu massenweise lsst Susanne Gavnis sie sterben. Sehr berhrend sind nicht nur ihre Tode sondern auch die Reaktionen darauf. Die Autorin scheint neben einem Faible an seltsamen Namen, aufopferungsvollen Leibwchter und viel Schmerz, auch einer Vorliebe fr tragische Abschiede zu haben. ;-)"Ach Mutter", seufzte er.Sie sah, still lchelnd, von dem Bild auf ihn herab.Ihm wurde weg und gleichzeitig warm ums Herz."Gerrent tritt als "der Bse" schlechthin auf, herzlos, machtgerig, brutal, all das veranlasste mich, ihn recht schnell zu hassen. Auch Rohn, Knig von Lumaar wird immer verabscheuungswrdiger in Taten und Gedanken. Mit finsternen Plnen versucht er, die alleinige Macht ber Gwalior zu erlangen und dafr ein krieg anzuzetteln. Beide Reiche machen unseren Hauptpersonen das Leben unnutig schwer und treten den Frieden Gwailors mit Fen.Doch bald muss man erkennen, dass beide nur bedeutungslose und jimmerliche Marionetten in der Hand der wirklichen Scheusale sind. Viele rauchende Kpfe, unnutige Irrwege, Fehler und sogar das Leben von Freunden kostet es um herauszufinden, wer hinter allem bel steckt. Ich sage euch: Das Lesen lohnt sich!"Tarell", flsterte Rohn triumphierend, als er wieder einmal aus dem Fenster starrte. Das Nachbarland besa Zuviel von dem, was Lumaar zustand, und er hatte die Absicht, Kronot nachdrcklich daran zu erinnern..."Es wird also nicht mehr Dayins und Lilells Entwicklung in den Fokus gerckt, sondern hauptsächlich deren Handlungen und Zukunft Gwailors. Dieser zweite Teil ist viel handlungsintensiver, blutiger und epischer. Natrlich gibt es die ein oder andere Kampfszene, doch das ist nicht das, was ich meine. Wirklich entscheidenden sind die berstrzten Fluchten, Einblicke in irre, abscheuliche Plne der Gegner, das schrille Hin- und Her zwischen den beiden Knigreichen, die sich im Stakkato gegeneinander auszuspielen versuchen und nicht zuletzt ein taktisch gewiefter Plan. Selbst die triviale "Action" wirkt in diesem Buch geistreich und scharfsinnig hintergrndig. Durch geschickte Wendungen, undurchsichtige Andeutungen und unkonstruierte Szenen konnte ich gar nicht mehr aufhren zu lesen. Mehr als einmal habe ich mit dem Gedanken geliebugelt, Seherin zu spielen und einen Blick auf das Ende werfend festzustellen, dass wirklich alles gut werden kann."Jetzt konnte Lilell heimkehren. Rohn konnte sie nicht mehr zu dem machen, was er selbst gewesen war: ein herzloses Wesen, das in seinem Neid und seiner Gier nach macht schon lange vergessen hatte, was es hie zu lieben. Vielleicht hatte er es auch nie gewusst."Zum Schreibstil will ich hier gar nicht mehr viel sagen. Wie auch schon im vorangestellten Band und in "Shai'lanhal" schwingt sich Susanne Gavnis zum Wortakrobaten herauf, welcher durch przise und doch kunstvolle Beschreibungen eine lebendige und mittelalterlich angehauchte Welt aus den Tiefen der Seiten erhebt. Gwailor mit seinen unterschiedlichen Gesichtern, Formen und Farben ist detailverliebt herausgearbeitet und unterstreicht somit die Authentizitt und Symbolkraft des Geschehenen. In verschnrkelten und doch verstndlichen Stzen trifft sie genau den Punkt und vermeidet unnutige Lngen. So malerisch umrahmt auch alles wirken mag, Gedanken, Gefhle werden trotzdem bodenstndig und greifbar vermittelt, was die Wirkung des Gesamtbildes abrundet.Wie in jedem guten Final-Roman, werden alle Rtsel langsam aufgelst, Geheimnisse und Intrigen kommen ans Licht, Verbindungen, die man niemals erwartet htte, bis alles auf einen spektakulren Schluss zusteuert. Sehr wendungsreich und auch qualvoll nervenaufreibend gelingt es der Autorin die Spannung bis zum Schluss aufrecht zu erhalten, sodass ich bis zur letzten Seite nicht genau wusste, wie es ausgeht. Es blieb mir nur die Zeit nach einer Enthllung den Kopf zu schtteln und mich zu schelten, warum mir das nicht frher eingefallen war."Du bist kein Mrder", wiederholte Lilell noch einmal sanft. Und da begriff Dayin endgltig (...).Der Gedanke an die vielen Jahre sinnlosen Leids, zerstorter Trume und grausamen Mordens war beinahe mehr, als er ertragen konnte. (...) All der Schmerz, der sich in den zwanzig Jahren seines Lebens in sich angesammelt hatte, brach aus ihm hervor wie eine schwarze Woge und riss ihn mit sich fort."Trotz das die Handlung mehr in den Mittelpunkt rckt, spielen die Emotionen der Charaktere die Hauptrollen. Ich meine dabei weniger blo Liebe, sondern die Emotionen und Gefhle, die die Hauptfiguren durchleben und damit an mich als Leser transportieren. Die volle Bandbreite wird abgearbeitet und dermaen authentisch vermittelt, dass ich selbst diese Emotionen selbst gesprrt habe und sehr nah am Geschehen war. Ich habe mit Dayin, Lillel und den anderen gelitten, gezittert, gebangt und gehofft, abenteuerliche Reisen unternommen und das Knigreich Gwailor mit allen Mitteln zu retten versucht.Die transparenten Einblicke in Gefhls- und Gedankenwelt, immer perfekt mit dem Kontext verwoben, machen die ca. 500 Seiten zu einem sehr intensiven und persnlichen Leseerlebnis.Das Ende schliet befriedigend in einem sehr schnen Epilog - alle Hauptpersonen sowie Gwailor selbst bekommen ihr verdientes Happy-End. Zwar passt ausnahmsweise so viel Glck und gar nicht so recht zu den Bchern, doch nach der ganzen schmerzhaften Tortur haben wir Leser uns definitiv ein " Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute... - Ende" verdient!"Dayin wusste nicht, ob sie ihr Versprechen je wrde einlsen knnen, doch er sah ihr an, dass sie es ernst meinte. Es blieb nur noch eins zu sagen."Danke!"Ja und jetzt, am Ende der Reihe um Dayin Tarell und Lilell Lumaar bleibt auch fr mich nur noch eins zu sagen: Vielen vielen Dank an die Autorin Susanne Gavnis, die mir ermoglicht hat, in diese

unglaubliche Geschichte einzutauchen!!!Fazit: Intensiv, ohne aufdringlich zu sein; Actionreich ohne banal blutig zu werden; Emotional ohne der Spannung zu schaden und sprachlich absolut berragend - "Schicksalspfade" ergnzt die "Gwailor-Chronik" um einen faszinierenden zweiten Teil voller Abenteuer, Gefhle und Spannung!0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine gelungene Fortsetzung und ein wrdiger Abschluss einer ChronikVon Christiane PetraMeine Meinung- ein persnlcher Eindruck Die RomanfigurenPrinz Dayin spielt auch in diesem zweiten Teil, der natrlich eine Fortsetzung des ersten Teils ist eine gewaltige und entscheidende Rolle. Er ist dem Leser mitsamt seiner positiven wie auch negativen Gefhlen immer prsent. Dabei ist es der Autorin ohne Zweifel gelungen, die Bandbreite aller mglichen Emotionen in dem Prinzen aufleben zu lassen. Manchmal waren diese Emotionen so transparent, dass sie mich bald erschlagen und berwltigt haben.Neben Prinz Dayin rcken aber noch drei weitere Figuren in den zentralen Mittelpunkt der Geschichte und bilden gerade in der letzten Hlfte des Buches eine gelungene Einheit. Dabei ist das Verhltnis der Mnner und Frauen ausgewogen, die Rede ist von zwei Frauen und zwei Mnner. Sowohl Lilell, wie auch Gwaina, die beiden Frauen wirkten auf mich als Leser mitreierend und sympathisch. Lilell, die Knigstochter wurde dennoch ein wenig strker gezeichnet und brachte daher ihren Charakter deutlich mehr zum Ausdruck als Gwaina, was der Geschichte an sich aber keinen Abbruch tat. Beilar konnte natrlich neben der zentralen Hauptfigur, nicht derart stark auftreten und prsent sein, dennoch gelang es mir auch von ihm einen sehr detaillierten Eindruck zu gewinnen.Die anderen Figuren, die im Verlauf des zweiten Teils der Chronik hinzu kamen, konnten sich gegen diese vier jedoch nicht durchsetzen oder waren von vorherhin nur fr die Geschichte angelegt worden ohne eine tiefgreifendere Rolle spielen zu mssen. Die Handlung, Geschichte und ErzhlperspektiveDie Handlung bleibt weiterhin im Rahmen dessen, was man von einem Fantasy Buch erwarten wrde. Neu ist hingegen die unheimliche Prsenz von Emotionen. Nicht im Sinne einer Liebesgeschichte, sondern eher die Emotionen und Gefhle, die jene Hauptfiguren durchleben, erleben und damit an mich als Leser transportieren. Teilweise war ich derart gefangen in diesen Emotionen, dass ich die anderen Elemente der Geschichte kaum noch wahrgenommen haben. Ich war der Geschichte aber dadurch, dass ich diese Emotionen fast spren konnte unheimlich nah. Ich habe mit den Figuren gelitten, gezittert, gebangt und gehofft und abenteuerliche Reisen durch das Knigreich Gwailor unternommen.Die Spannung und die Magie kam in der Handlung natrlich auch nicht zu kurz, wobei diese nicht aus profanen Kampfszenen heraus entstand, sondern aus geschickten Wendungen und gut konstruierten Szenen die mich wirklich begeistert haben. Ich war ein um das andere Mal gefesselt und auch berrascht was die Autorin sich hat einfallen lassen, damit gut 500 Seiten zu einem Abenteuer fr den Leser wurden.Die Geschichte wird natrlich nach dem ersten Teil der Chronik weiter erzht. Wie es so Folgeromane an sich haben, wird das ein oder andere Rtsel zunchst aufgelst, was auch fr meine Nerven gut so war. Aber ohne weitere Rtsel und Geheimnisse kommt auch dieses Buch nicht aus, will der Leser schlielich bis zum Schluss unterhalten werden. Ich muss sagen, dass der Autorin das wahrlich gut gelungen ist. Ich wusste bis zur letzten Seite nicht wie die Geschichte ausgehen wrde. Das Spekulationen und Ahnungen wenig Sinn machen, hat mich die Autorin schon frh im Verlauf der Geschichte gelehrt, zu viele Male bin ich eines besseren belehrt worden und habe nur kopfschttelnd berlegt ,warum ich genau diese Wendung nicht erahnt habe.Der Erzhlstil und die Erzhlperspektive waren mir ebenfalls sehr zugetan. Ich konnte mich auch im zweiten Teil sofort wieder zurecht finden und hatte nicht den Eindruck lange aus Gwailor entfernt gewesen zu sein. Der Stil war leicht, locker und dem Genre angemessen zu lesen. Nur wenige Male hatte ich kurz Schwierigkeiten den Gedanken der Autorin zu folgen, aber das hat mich nicht ber Gebhr aufgehalten und demzufolge kaum gestrt. Die Geschichte lebt durch die lebendige Erzhlweise, aber auch durch gut geschriebene Dialoge und authentische Figuren die handeln und kommunizieren wie man es von ihnen erwarten wrde.Das Ende war nicht vorhersehbar, aber befriedigend und abschlieend fr den Leser. Mit Schwermut und Wehmut habe ich nach den letzten Worten Gwailor wieder verlassen. Nun muss ich das Erlebte erstmal sacken lassen und wrde wenn ich whlen knnte gerne wieder dorthin reisen. Das FAZITIch habe selten so eine tolle Chronik, wie die Gwailor Chronik gelesen. Hier passte einfach alles. Die Spannung, die vielfltigen Fantasy Elemente , die zahlreichen Emotionen und die herausragenden Charaktere. Frau Gavenis schafft es ber zwei Teile und damit nahezu 1000 Seiten den Leser zu fesseln und zu unterhalten. Ich habe zu keiner Zeit Lngen erlesen oder auch nur ansatzweise Langeweile beim Lesen verspirt. Sterne und DankeschnEinzelwertungenCover 3 von 5 SterneRomanfiguren 5 von 5 SterneHandlung und Geschichte 5 von 5 SterneGesamtwertung 4 von 5 Sterne aufgerundet auf 5 Sterne und eine klare LeseempfehlungIch mchte mich ganz recht herzlich bei der Autorin fr das tolle Abenteuer, das ich erleben durfte und das Rezensionsexemplar des Buches bedanken.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Prophezeiungen und das EndeVon GrinsemietzWer Band 1 noch nicht gelesen hat, sollte nicht die Rezension zu Band 2 lesen.Eins vorweg: Empfehlen wrde ich jedem die Bcher, die Fantasybegeistert sind und auch perfide Plots stehen.Vor vielen Jahren wurde Gwailor zu Gunsten eines Zwillingspaars, die nunmal Thronfolger waren, geteilt. So entstanden Tarell und Lumaar. Beide Lndereien waren gleich gro und sollten Kriege und Unglck zwischen den Brdern vermeiden. Allerdings ist die Anspannung zwischen den Knigreichen whrend der vielen Generationswechsel angewachsen.Dayin ist mittlerweile herangewachsen und hat die letzten Jahre bei seinen Groeltern auf Shinnor verbracht. Entgegen des Willens von Knig Tarell, haben Wendar und Beilar ihm Waffentraining zu Gute kommen lassen. Selbst auf Shinnor ist der junge Prinz nicht vor Attentaten sicher und als er die Chance sieht, sich seinem Vater und dem Land Tarell zu beweisen, macht er

sich auf den Weg zurück nach Treffnor. Was ihn von da an erwartet, kann sich der junge Prinz Dayin nicht im Traum einfallen lassen. Die junge Prinzessin Lilell widmet sich ihrer Aufgabe der Heilung sehr gewissenhaft, was ihr nur noch mehr Abscheu bei ihrem Vater einbringt. Als dieser auch noch versucht ihr ausgewählte Freier vorzusetzen, will sie diese entschieden vergraulen. Keiner dieser grobschlächtigen Herzogssöhne, die das Leben nach Machtposition bewerten, will sie an ihre Seite, geschweige ihr Herz, lassen. Das auf sie noch so viel zu kommt, das hätte sie nie gedacht. Bei dem zweiten Band war ich entsetzt was für ein interessanter und perfider Plot dahinter steckt. Grandios! Als ich dem Ende immer näher rückte, haben ich den Reader des fteren Beiseite gelegt, nicht weil die Geschichte schlecht war (im Gegenteil), ich wollte nicht dass das Abenteuer endet. Ich habe so mit Dayin und Lilell mitgefiebert. Im brigen hatte ich auch ein ums andere Mal ein paar Tränen in den Augen. Das Ende ist auch definitiv ein Ende, es bleibt nichts offen, was auf einen dritten Teil hoffen lässt. Dabei sind mir die Charaktere sehr ans Herz gewachsen. Ein knrender Abschluss, wenn es mir auch schwer fällt, mir einzugestehen, dass ich Gwailor und seine Bewohner in keiner neuen Geschichte wiedertreffen werden.

Kurzbeschreibung Der Augenblick der Wahrheit rückt unaufhaltsam näher. Dayin, mittlerweile zum jungen Mann herangewachsen, versucht noch immer verzweifelt zu beweisen, dass er kein Mörder ist. Doch das Netz aus Intrige und Verrat zieht sich immer enger um ihn zusammen und mächtige Feinde setzen alles daran, die grausame Prophezeiung Wirklichkeit werden zu lassen. Schließich muss Dayin erkennen, dass sein Scheitern nicht nur für ihn selbst, sondern auch für die beiden Königreiche Gwailors den Untergang bedeuten würde. Kurzbeschreibung Der Augenblick der Wahrheit rückt unaufhaltsam näher. Dayin, mittlerweile zum jungen Mann herangewachsen, versucht noch immer verzweifelt zu beweisen, dass er kein Mörder ist. Doch das Netz aus Intrige und Verrat zieht sich immer enger um ihn zusammen und mächtige Feinde setzen alles daran, die grausame Prophezeiung Wirklichkeit werden zu lassen. Schließich muss Dayin erkennen, dass sein Scheitern nicht nur für ihn selbst, sondern auch für die beiden Königreiche Gwailors den Untergang bedeuten würde.